

ST DONNERSTAG, 25. OKTOBER 2012

Tag des vorbildlichen Fahrens

BLITZ-MARATHON Polizei misst an zehn Stellen, es gibt kaum Verstöße. Experten sehen die Aktion kritisch.

Von Björn Boch

Zum dritten Mal in diesem Jahr ist die Polizei in NRW mit dem Blitzmarathon auf den Straßen präsent – 24 Stunden, von 6 Uhr gestern bis 6 Uhr heute Morgen. Zehn Punkte sind in Solingen dafür ausgewählt worden. „Wir wollen damit erreichen, dass langfristig weniger Unfälle mit überhöhter Geschwindigkeit verursacht werden“, sagt Michael Bartsch, Leiter der Verkehrsunfallprävention.

Eine der ersten Messstationen war gestern Morgen die Gerberstraße in Gräfrath. In unmittelbarer Nähe zur Grundschule und zum katholischen Kindergarten St. Marien waren bis zu sieben Beamte an der Messung beteiligt – es geht um Präsenz, nicht um Strafzettel. Zwischen 7.25 und 8.40 Uhr wurden 63 Fahrzeuge gemessen, keines hatte eine zu hohe Geschwindigkeit. Die Gesamtbilanz wird heute vorgestellt, ein Fazit zu den Vorschlägen der Bürger liegt vor (siehe Kasten).

An der Gerberstraße sind die Eltern von der Aktion überzeugt

Eltern, die ihre Kinder an diesem Morgen zur Schule oder in den Kindergarten bringen, sind vom Blitzmarathon überzeugt. So haben Corinna Seibert und Claudia Furtok schon des Öfteren rücksichtsvolle Autofahrer erlebt, die Kinder über die Straße lassen – und just in diesem Moment von anderen überholt wurden. Das sei besonders gefährlich. Vor allem aus Richtung Gräfrather Hof kämen sehr viele Teilnehmer mit zu hoher Geschwindigkeit, sagt Barbara Schneider. „Zum Glück haben wir unseren Bezirkspolizisten. Der ist hier sehr oft präsent. Er ist das Glück von Gräfrath.“

Peter Nink, Schulleiter der Grundschule Gerberstraße, sieht



Kommissar Michael Fründ und seine Kollegen hatten an der Gerberstraße einen der ersten Einsätze. Die Autofahrer hielten sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h.
Fotos: Christian Beier

noch andere Schwierigkeiten: „Wir haben hier ein Parkplatzproblem, das Ein- und Ausparken führt zu Behinderungen und macht die Lage unübersichtlich.“ Zur Aktion „Siehst Du mich“, bei der die Polizei in Zusammenarbeit mit den Schulen ab morgen wieder verstärkt auf die Gefahren in der dunklen Jahreszeit hinweisen wird, habe er deshalb eher einen Bezug.

Verkehrsexperten bezweifeln indes, dass der Blitzmarathon sein Ziel erreicht (» siehe auch Interview S. 3). „Langfristig ändern die Verkehrsteilnehmer ihr Verhalten nicht“, sagt Sebastian Schnieder, der sich an der Bergischen Universität Wuppertal mit experimenteller Psychologie befasst. „Ich frage mich, ob Aufwand und Nutzen in einem Verhältnis stehen.“ Auch sei es wissenschaftlich kaum haltbar, überhöhte Geschwindigkeit eindeutig als Unfallursache Nummer eins zu benennen. Auch Faktoren wie Unaufmerksamkeit und Müdigkeit spielten eine große Rolle.

Das Video vom Blitzmarathon im Netz: www.solinger-tageblatt.de

„An der Gerberstraße wird ständig gerast. Es ist gut, dass hier geblitzt wird und die Polizei präsent ist. Gerade weil Kinder so unberechenbar und gefährdet sind. Morgens gibt es hier meistens ein echtes Verkehrschaos.“

Corinna Seibert, Mutter



„Gefühlt fahren hier viele Autofahrer viel zu schnell. Ich weiß nicht, ob es für die Kontrolle so viele Polizisten braucht. Aber heute hilft es. Was uns noch fehlt, ist ein Tor, damit die Kinder nicht so schnell auf die Straße laufen können.“

Monika Nissen, Erzieherin



105 MESSSTELLEN IN SOLINGEN NACH VORSCHLÄGEN

„WUTPUNKTE“ Schon für den zweiten Blitzmarathon wurden Bürger gefragt, an welchen Stellen geblitzt werden soll. Mittlerweile hat die Polizei alle diese „Wutpunkte“ angefahren. 105 Messstellen sind geblieben, an denen Kontrollen möglich sind. An 59 ist bislang mindestens einmal gemessen worden.

ORTE Unter anderem wird an der Düsseldorfer Straße in Ohligs und an der Eschbachstraße in Unterburg jetzt regelmäßig kontrolliert. Auf der Eschbachstraße gab es bei der letzten Messung eine Verstößequote von knapp 10 Prozent. Normalerweise fahren nur rund 3,5 Prozent zu schnell.